

INHALT

I. Teil:

PROBLEME UND THEORIEN DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN VERSLEHRE

1. Rhythmus

a. Zur Definition des Rhythmus	15
b. Versrhythmus und Prosarhythmus	16
c. Versrhythmus und Musikrhythmus	17
Noten und Silben; die metrischen Symbole (S. 21)	
d. Versrhythmus und Metrum	22
e. Gleichmass als Quelle von Lust und Unlust	26

2. Akzent, Zeit und Gliederung als Grundlagen der metrisch-rhythmischen Versordnung

a. Die Elemente des Rhythmus und ihre Benennung. Akzent- und Zeitmetriker	30
b. Subjektive und sachliche Gründe im Streit um den Vorrang von Akzent oder Zeit	36
c. Die Gliederung als drittes Element der metrisch-rhythmischen Versordnung	38

3. Die Akzentverhältnisse im Vers

a. Hebung und Senkung	40
b. Unstimmigkeit zwischen Vers- und Sprachton	43
Starkton in Senkung (S. 43). Schwachton in Hebung (S. 45). Tonumdrehung und schwebende Betonung (S. 46)	

4. Die Zeitverhältnisse im Vers

a. Takt, Gleichheit der Taktdauer und Taktfreiheit	51
Überblick (S. 51). Taktierter und rezitativischer Vers; idealer und realer Rhythmus (S. 53). Einwirkung der Sprache auf Rhythmus und Takt (S. 57). Zur Frage der Taktlosigkeit im germanischen Stabreimvers (S. 60). Der Takt als metrischer Begriff. Taktfreie Verse (S. 63). Exkurs über Eliots taktfreien Dramenvers (S. 64)	
b. Das zeitliche Verhältnis zwischen Hebung und Senkung: egalere, punktierter und synkopierter Rhythmus	66
c. Das Taktgeschlecht im zweisilbigen Verstakt	70

5. Zu den besonderen Akzent- und Zeitverhältnissen im Hexameter

a. Taktgeschlecht	73
b. Gleichmass von 2- und 3-silbigem Takt	74
Die Forderung nach kräftiger Hebung im Zweisilbler (S. 74). Andere Mittel des Ausgleichs zwischen den beiden Taktformen (S. 76)	
c. Spondeus und Trochäus: Sinn und Terminologie	77

6. Das Zusammenspiel von Akzent und Zeit

a. Taktdehnung und Taktkürzung ("Hebungsauslassung", "Short Foot" und "Patter System")	79
b. Der Pyrrhichius	83
c. Die Behandlung schwacher Hebungen als Frage des Stils	85

7. Vergliederung und Verseinschnitte

a. Vergliederung	90
Das Taktprinzip, Takt und Kolon (S. 90). Das Fussprinzip (S. 91). Das Hebigkeitsprinzip (S. 94). Sarans Gliederungsbegriffe (S. 95)	

b. Die Verseinschnitte: Pause und Zäsur	96
Arten und Bezeichnungen (S. 96). Die Einschnitte in den verschiedenen Versarten (Alexandriner, Pentameter, Hexameter, Blankvers) (S. 100)	
c. Wortfuss und Versfuss	104
8. Der Vers als Einheit und der Zeilensprung	106
9. Das Kräftespiel von Metrum und Sprache und die Interpretation von Versrhythmen	
a. Allgemeines. Der Begriff der Skansion	111
b. Der "wahre Rhythmus"	112
c. Gesangsrythmus und Sprechrythmus; die doppelhebig-klingende Kadenz	117
d. Die Skansionsarten im Dienste der Versanalyse	122
Takt und Fuss (S. 122). Die Silbenzahl im Rahmen von Fuss und Takt (S. 127). Fuss und Isochronismus (S. 130). "Stress-scansion" (R. Bridges) und "Rhythm-Notation" (W. Thomson) (S. 132)	
e. Die Bewertung der Silbengewichte im Vers	137
f. Kongruenz von Rhythmus und Gehalt	141
g. Metrische Lockerung und Auflösung	143
10. Zur Frage von "Richtungen" in der Verslehre	149
11. Der Rhythmus und seine Erfassung	
a. Das Problem der Objektivität. "Neuland des Rhythmus". Analyse und Synthese	157
b. Rhythmische Typen	158
Die Typen Kaysers (S. 158). Ein Versuch des Verfassers (S. 160). Grund der Typen- verschiedenheit: Dichterpersönlichkeit oder Versgehalt? Lehren im Gefolge Wilhelm Diltheys (S. 164)	
 II. Teil:	
DIE FORM DES ALEMANNISCHEN MUNDARTEXAMETERS BEI JOHANN PETER HEBEL UND DEN SCHWEIZERN	
Einleitung	167
1. Die metrische Form des alemannischen Hexameters	
a. Die Taktformen	171
Das zahlenmässige Verhältnis von Daktylus und Spondeus (S. 171). Der Anteil der Daktylen und Spondeen in den einzelnen Takten (S. 174). Die 16 Taktformen des Hexameters und ihre Frequenz (S. 177). Mangelhafte und mehrdeutige Formen. Der Spondiacus (S. 183)	
b. Der Schnitt	186
Regel und Formenübersicht (S. 186). Beachtung und Missachtung der Schnittregel (S. 188). Der Schnitt im alemannischen Hexameter. Arten und Frequenzen (S. 189). Die Taktschlusszäsur und Hebels Sonderliebe für den bukolischen Schnitt nach dem 4. Takt (S. 192)	
c. Die Beziehungen zwischen Taktform und Schnitt	197
d. Die Ursachen der unterschiedlichen Formenfrequenz	200
Der Gehalt (S. 200). Die Sprache (S. 203). Das Formideal (S. 204)	
2. Sprachbehandlung und Rhythmus im alemannischen Hexameter	
a. Fragestellung. Sprachform des klassischen deutschen Hexameters	205
Die Art der Taktfüllung. Der 3-silbige Takt (S. 205). Der 2-silbige Takt (S. 206). Die 3-silbigen Wörter mit Nebenton auf der Mittelsilbe oder der Endsilbe (S. 208)	

b. Zur Sprachbehandlung des Hexameters bei Hebel	209
Der 3-silbige Takt. Behandlung der Wörter und Wortverbindungen mit nebetonigen Senkungssilben (S. 209). Der 2-silbige Takt (S. 209). Tonverschiebung (S. 211)	
c. Zur Rhythmik des Hexameters bei Hebel	213
Das Taktgeschlecht und sein Wechsel (S. 213). Hebels rhythmischer Reichtum (S. 217)	
d. Zur Sprachbehandlung des Hexameters bei den Schweizern	217
Zwietracht und Eintracht zwischen Sprache und Versform: Usteri, Emma Kron. Senn (S. 217). Vossisches Erbe: Tonverschiebung (Breitenstein, Corrodi) (S. 219). Nebentoniger Versschluss (Hagenbach) (S. 222). – Behandlung der 3-silbigen Wörter mit Nebenton auf der Mittelsilbe oder der Endsilbe (´ ˘ ˘ oder ´ ˘ ˘) (S. 223)	
e. Zur Rhythmik des Hexameters bei den Schweizern	224
Usteri, Senn, Hagenbach (S. 224). Breitenstein und Corrodi (S. 226). Daktylus und Vollton als Förderer des 3-teiligen Taktgeschlechts (S. 227)	
 3. Die Eignung des Alemannischen für den Hexameter	
a. Der Kampf mit dem Versmass und seine Spuren	230
Wortwiederholung und Wortauslassung (S. 230). Geborgte Endungen und Verwandtes (S. 231). Undialektische Genetive (S. 232). Fragwürdiges Gegenwartspartizip (S. 232). Harter Zeilensprung (S. 233).	
b. Formale Überlegenheit der Schriftsprache oder der alemannischen Mundart bei der Bildung des Hexameters?	235
Prosa-Hexameter (S. 235). Der Verseingang (S. 236). Der Versausgang und die 2-silbige Taktfüllung (S. 236). Die Bildung des Daktylus (S. 237). Der charakteristische Mundartdaktylus (S. 238): 1. Eigennamen (S. 239), 2. Substantiv (S. 239), 3. Adjektiv (S. 240), 4. Adverb (S. 240), 5. Verbum (S. 240), 6. Verbindung von Präposition und unbestimmtem Artikel (S. 241), 7. Verbindungen mit enklitischem Pronomen (S. 241), 8. Verbindungen mit <i>go</i> und <i>cho</i> (S. 241), 9. Verbindungen mit ethischem Dativ (S. 241), 10. Leichte Dialektdaktylen und ihre schriftdeutschen Entsprechungen (S. 241). – Die einsilbigen Wörter. Staccato- und legatomässiges Sprechen (S. 241). Vokalabschwächung. Wegfall von Endkonsonanten. Ebenmässiger und punktierter Rhythmus (S. 242)	
c. Der Hexameter natürliches oder künstliches Versmass des Alemannischen?	243
Zur Schätzung des alemannischen Hexameters (S. 243). Die Schwierigkeiten der Lektüre (S. 244)	

Anhang

1. Die 16 Formen des Hexameters nach den daktylischen (d) und spondeischen (s) Füllungen der Takte I–IV in Beispielen (s. oben S. 177–178)	247
2. Die 6 üblichen Schnitte des Hexameters in Beispielen (s. oben S. 188)	249
3. Die A-Verse bei Hebel	250
4. Der Spondiacus bei Hebel (s. oben S. 185)	251
5. Weitere Beispiele leichter alemannischer Daktylen (s. oben S. 238f.)	256
6. Einsilbigkeit und Euphonie im alemannischen Hexameter (s. oben S. 242)	259